

Glaube hat Wirkung.

Predigt mit Römer 12,1-2.

Matthias Rupp. Ev. Chrischona-Gemeinde Altheim/Alb. 12.01.2020.

Einstieg

Heute Morgen war ich vor dem Gottesdienst noch unterwegs. Ich hab einen Spaziergang gemacht rund ums Dorf. Und als ich in Gedanken versunken die Lange Straße zu Fuß überquerte passierte es: BUMM. Ein Lastwagen ist um die Ecke gebogen und hat mich aus voller Fahrt heraus erwischt. Ich knallte volle Kanne gegen das Fahrerhaus und wurde auf den Gehsteig geschleudert. Anschließend hab ich meinen Spaziergang fortgesetzt, kam zurück zum Gemeindehaus, traf mich mit den anderen zum Gebet und nun steh ich hier vor euch um zu predigen.

Was würdet ihr sagen, wenn ich euch so eine Geschichte auftischen würde? Lügner! Das kann nicht sein. Ist unmöglich! Warum? Klar, weil sonntags keine LKW fahren. Spaß beiseite: Vor allem deshalb, weil: wenn das wirklich so passiert wäre, würde ich nicht hier stehen. Dann würde ich jetzt im Krankenhaus liegen, mit Knochenbrüchen und nicht hier vor euch stehen. **Was ich erlebt habe, hätte konkrete und für alle sichtbare Auswirkungen auf mich gehabt.** So ist es auch im Glauben. **Der Glaube ist eine kraftvolle Ursache, die eine sichtbare Wirkung erzeugt.** Wenn die Wucht des Evangeliums uns in unserem Herzen im „positiven“ Sinne voll erwischt, dann **wird** das Auswirkungen haben. Sichtbar werden. Dann wird es uns Stück für Stück verändern und wir werden nicht mehr dieselben sein. Glaube hat Auswirkungen und praktische Konsequenzen auf unser ganzes Leben. Unser Handeln, unser Denken und Fühlen. Wenn das nicht so ist, dann sind wir Heuchler und betrügen uns selbst und die Welt, wie wir auch in Jakobus lesen:

Seid aber Täter des Wortes und nicht allein Hörer, die sich selbst betrügen! (Jak 1,22 ELB)

Hinführung zum Text (V.1)

Das weiß auch Paulus. War Paulus ein Theologe? Amen dazu. War er ein Denker? Amen dazu. Aber er wusste genau, was Jakobus wusste, was auch Jesus lehrte, nämlich: Christlicher Glaube ist nicht nur Lehre, sondern LEBEN! Der wichtigste Paulusbrief, vielleicht sogar das zentralste Buch der **Bibel, ist der Römerbrief.** Nirgendwo finden wir solche grundlegenden theologischen Glaubensaussagen, die auch vielen von euch bekannt sein mögen. Vor allem die Kapitel 1-11 sind grundlegend für alle christliche Theologie! **1-11 sind sozusagen der LKW**, also die Wucht des Evangeliums. Aber dann, mit 12,1 beginnt ein neuer Abschnitt. Dort heißt es:

„ich ermahne euch NUN, Brüder, DURCH DIE BARMHERZIGKEIT GOTTES“

Wichtig ist hier das Wörtchen „nun“. Manche übersetzen auch „**folglich**“. Englisch „therefore“ – also **deswegen, darum.** Er sagt durch das „**Nun**“ also: nachdem ich euch 11 Kapitel lang ausführlichst, intensiv über die Grundlage der Barmherzigkeit Gottes berichtet habe, ermahne ich euch NUN auf dieser Grundlage,

das auch praktisch zu leben. Das macht er auch in anderen Briefen immer wieder: Dass er in den ersten Kapiteln **die Grundlagen legt und dann am Schluss kommen noch Schlussfolgerungen** (z.B. Eph 4,1; 1 Thess 4,1...). Praktische Konsequenzen. Zuerst die Dogmatik/Lehre, dann die Ethik/das richtige Handeln. Zuerst die grundlegende Theorie, dann die Praxis. Der Rest des Römerbriefes, die **Kap. 12-16 sind die Auswirkungen, die Schlussfolgerungen**, die praktischen Konsequenzen. Und **DAZU ermahnt Paulus die Gemeinde in Rom**. Nicht mit erhobenem Zeigefinger, sondern liebevoll, freundlich, tröstend, ermutigend, motivierend. **Wichtig eben: Sie geschieht auf der Grundlage der Barmherzigkeit Gottes**, wird uns in Kap 1-11 vor Augen geführt und ist das Evangelium, die gute Nachricht von Jesus Christus:

1. Gott ist der Schöpfer aller Dinge, der aus freien Stücken die Welt und damit dich geschaffen hat.
2. Wir Menschen haben es verbockt. **Niemand genügt den Ansprüchen Gottes**. Wir sind ALLE SÜNDER. Alle Feinde Gottes durch unsere Rebellion gegen Gott und haben demnach alle den gerechten Zorn Gottes verdient.
3. **Es braucht ein göttliches Wunder**. Gott muss **sich unser erbarmen**. Anders haben wir keine Chance. Dieses Wunder der Barmherzigkeit ist **geschehen in Jesus Christus**. Gott, der als Mensch auf die Erde gekommen ist. Der einzig vollkommene, gerechte, und gute Mensch.
4. Damit dieser nun sein heiliges und perfektes Leben **für** mein unheiliges und unperfektes Leben **HINGIBT** am Kreuz von Golgatha und damit die gerechte Strafe und den heiligen Zorn Gottes SELBST erduldet und stillt.
5. So dass wir nun, **wenn wir an Jesus Christus glauben**, von Gott als gerecht und heilig angesehen werden. Nicht weil wir ach so toll und gerecht wären, sondern aus GNADE. Aus Barmherzigkeit eben.

Die Schlüsselstelle aus Röm 3 mal in einer modernen Übersetzung:

Alle sind schuldig geworden und haben die Herrlichkeit verloren, in der Gott den Menschen ursprünglich geschaffen hatte.²⁴ Ganz unverdient, aus reiner Gnade, lässt Gott sie vor seinem Urteil als gerecht bestehen – aufgrund der Erlösung, die durch Jesus Christus geschehen ist.²⁵ Ihn hat Gott als Sühnezeichen aufgerichtet vor aller Welt. Sein Blut, das am Kreuz vergossen wurde, hat die Schuld getilgt – und das wird wirksam für alle, die es im Glauben annehmen. (Röm 3, 23-25a nach Gute Nachricht)

Das ist die Grundlage. Das ist die Barmherzigkeit Gottes. Das ist die Wucht des Evangeliums, die unser Herz trifft im Glauben. **Wenn du nicht weißt, von welcher Wucht** ich rede, dann kann es sein, dass du sie nie wirklich erlebt und begriffen hast. Dann lies Römer 1-11! Suche das Gespräch. Das ist die Voraussetzung um Christ zu werden!

Persönlicher Aktueller Bezug und Hinführung zur Predigtreihe

Aber, die hier sind und sich als Christen bezeichnen: Das weißt du, nicht wahr? Das glaubst du, wenn du Christ bist. Alle sitzen da und nicken und haben's verstanden. **NUN aber**, auf Grund dieser Barmherzigkeit, **sind wir als Gemeinde ermahnt**, dem Glauben Raum zu verschaffen in meinem und deinem Leben. **Den**

Glauben praktisch umzusetzen und zu leben. Das wird zwar alles auch durch den Geist Gottes gewirkt, ist aber kein Automatismus, sondern dazu brauchen wir Ermahnung. Und dazu gibt uns Römer 12-16 Anleitung. In den nächsten Wochen **wollen wir uns deshalb dieser liebevollen ermutigenden und auch herausfordernden Ermahnung Gottes stellen**, indem wir die Kapitel 12-16 betrachten. Diese Textabschnitte wurden auch bewusst ausgewählt, aufgrund der Wahrnehmungen im **Gemeindeforum**. Dort ging es viel darum, dass das „miteinander in der Gemeinde verbessert werden sollte“ und das wir wieder „an einem Strang ziehen“ und gemeinsam „Jesus bezeugen“. Diese Kapitel haben **einiges zu diesen Themen zu sagen!** Wir dürfen gespannt darauf sein. Und Röm 12,1-2 sind sozusagen die Einführung dazu. Wir sehen **darin zwei Grundermahnungen**, die diesem ganzen Abschnitt 12-16 als Überschrift voranstehen! Ich lese mal nach der neuen evangelistischen Übersetzung:

TEXT

1 Weil Gott uns solches Erbarmen geschenkt hat, liebe Geschwister, ermahne ich euch nun auch, dass ihr euch mit Leib und Leben Gott als lebendiges und heiliges Opfer zur Verfügung stellt. An solchen Opfern hat er Freude, und das ist der wahre Gottesdienst.² Und richtet euch nicht nach den Maßstäben dieser Welt, sondern lasst die Art und Weise, wie ihr denkt, von Gott erneuern und euch dadurch umgestalten, sodass ihr prüfen könnt, ob etwas Gottes Wille ist – ob es gut ist, ob es Gott gefallen würde und ob es zum Ziel führt!

Auslegung

Ich sehe hier **zwei Grundermahnungen**.

1. Halte nichts zurück – das ehrt Gott

Wir werden ermahnt, unsere Leiber hinzugeben, als ein Opfer, das lebendig und heilig ist, das Gott gefällt. Wer die Barmherzigkeit Gottes erfahren hat, der ist dazu aufgerufen, nun **sein ganzes Leben Gott als ein Opfer** zu präsentieren. **Wir sollen unser Leben hinlegen**, vor Gott bringen. Gott völlig zur Verfügung stellen. Wir sollen unser Leib, Leben, Herz, Seele – alles was wir sind und haben mit samt unseren Schwächen und Makeln auf Gottes Altar legen. **Es ist die einzig angemessene Antwort auf Gottes Barmherzigkeit und seine Hingabe, dass wir uns ihm mit unserem ganzen Sein, Geist, Körper und Seele ebenfalls hingeben, ausliefern.** Kurz gesagt: Weil Gott sich und sein Leben für euch hingegen hat, gebt jetzt auch ihr euer Leib und Leben für Gott. Aber Achtung: wir geben Gott uns **selbst nicht als Sündopfer, sondern als Dankopfer**. Wir geben uns ihm nicht hin – *damit* wir angenommen sind von Gott, sondern wir geben uns ihm hin, **WEIL** wir angenommen sind. Drei Kennzeichen dieses ganzheitlichen, hingebungsvollen Dankopfers:

1. **Lebendig:** es ist ein lebendiges Opfer. Das Opfer das wir geben, sind wir selbst – unser Leib und Leben. Es Kein Märtyrertum oder strenge und lebensfeindliche geistliche Übung. Es ist das Paradox, das Geheimnis des Glaubens: dass wir das wahre Leben finden, wenn wir werden wie ein Weizenkorn, das in die Erde fällt und stirbt – aber nur so Frucht bringen kann!
2. **Heilig:** für ihn abgesondert. Für ihn bestimmt. NUR für ihn! Eben: mit Haut und Haar, nichts zurückhaltend. Auf ihn fokussiert. Nach ihm und seinem heiligen Wort ausgerichtet.

3. Das ist ein „Opfer“, das **Gott gefällt**.

¹⁸ *Denn an Schlachtopfern¹ hast du kein Wohlgefallen, sonst wollte ich sie dir geben; Brandopfer gefallen dir nicht.* ¹⁹ *Die Opfer, die Gott gefallen,¹ sind ein zerbrochener Geist; ein zerbrochenes und zerschlagenes Herz wirst du, o Gott, nicht verachten. (Ps 51,18-19 SCL)*

Diese: dankbare und aufopferungsvolle Lebenshingabe als Antwort auf die Gnade Gottes – das **ist wahrer „Worship“ Anbetung**.

„das sei euer vernünftiger Gottesdienst“ „vernünftig meint angemessen!“

Falls ihr euch schon mal gefragt habt, wie ein guter Gottesdienst aussieht, da steht es. Das ist die wahre Anbetung und Verherrlichung Gottes. Das ist Anbetung in Wahrheit und im Geist. Nicht nur die 15min im Gottesdienst, die wir „Anbetungszeit nehmen“. Klar freut sich Gott, wenn du ihm Lieder singst und ihn lobst. **Er freut sich aber nicht, wenn sich unsere Anbetung** einzig und **allein** auf Lieder singen beschränkt. Die **wahre Anbetung und der wahre Gottesdienst ist** ein hinggegebenes und aufopferungsvolles Leben in **Heiligkeit, Gehorsam, Nachfolge und Dienst**. Wenn unser Lippenlobpreis nicht gedeckt ist mit unserem Herzens- und Lebenslobpreis, dann sagt Gott zu uns, wie damals zum Volk Israel durch den Propheten Amos:

22 Und wenn ihr mir auch Brandopfer und Speisopfer opfert, so habe ich kein Gefallen daran; ich werde auch eure fetten Dankopfer nicht ansehen. (Amo 5,22 NLB) **Beende das Geplärr deiner Lieder**; denn ich mag dein Harfenspiel nicht hören! *24 Es soll aber das Recht offenbart werden wie Wasser und die Gerechtigkeit wie ein starker Strom. (Amo 5,23-24 NLB)*

Ich frage dich ganz konkret:

Stimmt dein Lippenlobpreis mit deinem Lebenslobpreis überein? Bist du bereit **dich ihm GANZ auszuliefern**, hinzugeben? Hältst du etwas zurück? Was hältst du zurück? Warum hältst du diesen oder jenen Bereich zurück? Es gibt ja wirklich viele Lebensbereiche. Und als Christ geben wir sie alle hin. **Wir öffnen jede Tür in unserem Lebenshaus**. Nicht nur die theoretischen/geistlichen, sondern auch die **ganz praktisch, leiblichen**. Ich vertraue auf die Kraft des Heiligen Geistes. Er wird euch schon zeigen, was bei euch dran ist. Der Glaube ermahnt uns, alles hinzugeben und hat Auswirkungen auf unser...

- | | |
|---------------------|---------------------|
| - Essverhalten | - Medienverhalten |
| - Trinkverhalten | - Konsumverhalten |
| - Schlafverhalten | - Verkehrsverhalten |
| - Freizeitverhalten | - Erziehungsverhalt |
| - Beziehungs- | - Arbeitsverhalten |
| verhalten | - Sozialverhalten |
| - Sexualverhalten | - Finanzverhalten |

Und und und... : ³¹ Ob ihr nun esst oder trinkt oder sonst etwas tut - tut alles zur Ehre Gottes! (1Kor 10,31 SCL). Erste Ermahnung: Bete Gott an: Mit deinem ganzen Leib. Mit allem was du bist und hast. Liefere dich ihm aus und halte nichts zurück. **Bedenke: er hat auch nichts zurückgehalten.** Sein Opfer war perfekt heilig, tadellos, makellos. Gott hat uns mit seinem Sohn ALLES geschenkt.

³² *Er, der doch seinen eigenen Sohn nicht verschont, sondern ihn für uns alle hingegeben hat: wie wird er uns mit ihm nicht auch alles schenken ? (Rom 8,32 ELB)*

Das können wir niemals in gleicher Weise angemessen zurückzahlen. Brauchen wir auch nicht. **Wir legen einfach aus Dankbarkeit das auf den Altar vor Gott, was wir sind und haben: unser zerbrochenes, schwaches und kleines Herz.** Unser NICHTS, in dem Wissen, dass Jesus Christus unser Hohepriester, durch sein vollkommenes Opfer unser unvollkommenes Opfer vollkommen ausreichend macht, so dass es Gott wohlgefällt.

2. Lass dich verändern -

Die zweite Ermahnung enthält eine negative und eine positive Seite.

*2 Und stellt euch **nicht** dieser Welt gleich, **sondern** verändert euch durch die Erneuerung eurer Gesinnung, (Rom 12,2 NLB)*

OK; jetzt hab ich einen Bereich in meinem Leben entdeckt, in dem ich Gott noch nicht voll und ganz ausgeliefert bin. Das hab ich erkannt: Die Frage lautet doch: Wie kann jetzt hier auch Veränderung geschehen?

1. Durch nicht-Gleichstellung mit der Welt

In anderen Worten: **Übernehmt nicht das Denk-und Verhaltensschema der Welt.** Werdet nicht gleichgeschaltet. Gleichförmig. Passt euch nicht dem Weltlauf an. Lasst euch nicht beeinflussen, stellt euch nicht gleich, lasst euch nicht leiten von, geratet nicht in Einklang mit, macht nicht mit beim Mainstream Einheitsbrei unseres Zeitgeistes und unserer Gesellschaft.

Wer mit der Zeit geht – der geht mit der Zeit.

Ist uns das bewusst, dass wir **täglich den Einflüssen der Welt ausgesetzt sind?** Durch Kultur, Erziehung, Gesellschaft, Familie, Freunde, Medien. Diese vermitteln gewisse Prinzipien, Leitlinien und Denkmuster. Und Paulus ermahnt uns: übernehmt diese nicht BLIND!!!! **Das heißt nicht – und das verstehen viele hier falsch: Alles in der Welt ist BÖÖÖSE. Wir müssen das meiden und uns zurückziehen und isolieren.** Es heißt einfach: als Christen sollen wir nicht selbstverständlich und **unreflektiert die Denkmuster der Gesellschaft und des Zeitgeistes übernehmen** und uns aneignen. Wir können als Christen nicht einfach so denken und leben, wie der Zeitgeist oder die Kultur oder auch mein eigene Vernunft es mir vorgibt. **Wir haben eine andere Quelle der Autorität, der Norm, einen**

anderen Maßstab, nach dem wir uns richten: das Wort Gottes. Christen fragen nicht in erster Linie danach: wie machen es andere? Gefällt es den Menschen? Ist es angesagt? Sie fragen: gefällt es Gott? Ist es in Gottes Augen sinnvoll, richtig, gut? Um das zu unterscheiden und prüfen zu können müssen wir unser Denken verändern lassen. Oder wie Paulus schreibt:

*sondern verändert euch durch die Erneuerung eurer Gesinnung,
sondern lasst die Art und Weise, wie ihr denkt, von Gott erneuern und euch dadurch umgestalten*

2. Durch Erneuerung der Sinne

Es geht also nicht **nur** darum zu sagen: Das mach ich nicht. Das ist nicht gut in Gottes Augen. Negativer Ansatz. Sondern, wir sollen unser **Denken erneuern lassen**, d.h. ALTES raus. Aussortieren, ausmisten. Aber dann auch wieder NEUES rein. Das Alte ist das selbstbezogene, egoistische, weltliche, fleischliche, alles was nicht Christus und seinem Wort gemäß denkt und das Neue ist die „Gesinnung Christi“. Wie eine Festplatte, die Stück für Stück überschrieben wird. Das Alte wird „überschrieben“. Alles egoistische, weltliche, fleischliche, das was Christus und seinem Wort nicht entspricht wird Stück für Stück gelöscht. Alle alten, fehlerhaften, mit dem Virus der Sünde verseuchten Dateien werden gelöscht und ein neues „Programm“ wird aufgespielt. Es ERSETZT das Alte durch das NEUE. Die neue Gesinnung lautet: Christi Gesinnung. Christusähnlichkeit. Und die **Daten für die Installation finden wir in der Bibel**. Ich weiß, sie ist dick – aber Hey, hier geht es ja auch nicht um eine Maschine oder DVD Player, sondern um dich und dein Leben. Das ist komplex, das braucht Zeit.

Fragen:

Wo lässt du **dich mehr von deinem alten** Ich, der Gesellschaft oder dem Denken deiner nicht-christlichen Freunde prägen also vom Wort Gottes her? Was prägt dich mehr – die Gedanken der Welt oder die, des Wortes Gottes?

Gewähren wir dem Wort überhaupt Zugriff auf unsere Festplatte? Was ich mir reinziehe, das wird mich prägen und verändern.

Ein kurzer Vorgeschmack auf die christusähnlichen Denkmuster, die dem Denken der Welt entgegenstehen, die uns in dieser Reihe erwarten werden:

- Dem ANDEREN dienen durch seine Gabe, statt selbst gut da zustehen usw.
- In der Vielfalt eine Einheit leben, statt grenzenlose Vielfalt oder Einheitsbrei.
- Dem Staat unterordnen, statt rebellieren, beschweren und hintergehen.
- Oberstes Lebensziel Evangeliumsverbreitung, statt Selbstverwirklichung.
- Rücksicht auf den Schwachen nehmen, statt rücksichtslos sein Ding durchzuziehen.
- Miteinander statt gegeneinander (an der Liebe soll die Welt erkennen).

- Nicht gleiches mit gleichem, sondern Gutes mit Bösem vergelten, ja sogar den Feind lieben!

Mein Gebet, Hoffnung und Gewissheit ist, dass wir durch diese Reihe „**umgestaltet**“ **werden, verändert werden und zwar Stück für Stück in das Bild Christi.** Das Wort für Metamorphose. So wird aus einer Kaulquappe ein Frosch und aus einer Raupe ein Schmetterling. Und so wird aus einem sündigen, egoistischen und streitsüchtigem Menschen Stück für Stück ein **christusähnlicher Nachfolger Jesu.** Und wenn ein Haufen dieser christusähnlichen Nachfolger sich zusammentut und das gemeinsam verwirklicht, haben wir das, was wir **Gemeinde nennen.** Einen Schwarm von Kaulquappen, die chaotisch durcheinanderschwimmen, doch die ein gemeinsames Ziel haben: **mehr und mehr die Frösche** werden, für die Gott sie vorgesehen hat. Und mehr und mehr den Auftrag zu erfüllen, denn Gott für sie vorgesehen hat: nämlich: einander lieben und der Welt ihren Retter bezeugen!

Schluss

All das, damit wir ein kraftvolles Zeugnis in diesem großen Teich der Welt sind. Damit die Leute auch die Auswirkungen und Veränderungen in unserem, in deinem und meinem Leben, im Leben der Gemeinde sehen und uns das abnehmen wenn wir ihnen sagen: Uns hat ein mächtiger LKW der Barmherzigkeit Gottes getroffen, schau mal, hier siehst du doch klar die Auswirkungen dessen. Alles, damit Leute staunen, sich wundern und sich letztlich selbst öffnen für die Barmherzigkeit Gottes. Alles zu seiner EHRE!

Liebe Geschwister, wir freuen uns sehr, wenn die gedruckten Predigten geschätzt, gelesen und weitergegeben werden. Es ist sicherlich fruchtbar, eine gehörte Predigt nochmal in Ruhe zu lesen. Und: es ist eine gute Möglichkeit, das Wort Gottes weiterzugeben und vertieft ins Herz sacken zu lassen. Deswegen wollen wir das auch gerne weiterhin beibehalten und anbieten für jeden, der Interesse hat. Der Ausdruck der Predigt kostet uns durchschnittlich 0,50 EUR. Wenn du dich an den Kosten beteiligen möchtest, darfst du gerne etwas in den Opferstock werfen oder dem Prediger / Kassierer geben. DANKE für eure Unterstützung! Es hilft auch, Bescheid zu geben, falls man keine gedruckten Predigten mehr wünscht. Übrigens: Die Predigt gibt es auch nach wenigen Tagen auf unserer Internetseite zu finden.